



Gute-Kita-Gesetz: Konzept für die Qualifizierung von Führungskräften ab 2021

Ziel:

Die Weiterentwicklung der Qualität im frühkindlichen Bereich durch Stärkung der Leitung.

Qualifizierungskurs:

Ein Qualifizierungskurs umfasst 80 Unterrichtseinheiten (insgesamt 10 Tage). Je Kurs können bis zu 20 Leitungen teilnehmen. Am Ende des Kurses wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt (Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mind. 9 Modultagen). Das Curriculum des Qualifizierungskonzepts ist modular aufgebaut. Es beinhaltet ein Grundlagenmodul und je ein Modul zu den drei ausgewählten Kernbereichen pädagogischer Leitungstätigkeit. Die Inhalte des Grundlagenmoduls sind als Querschnittsaufgaben zu sehen, die in den drei Modulen, die sich auf die ausgewählten Kernbereiche der pädagogischen Leitungstätigkeit beziehen, erneut situationsbezogen aufgegriffen werden. Für jedes Modul werden Kompetenzen beschrieben, die erworben werden sollen. Schwerpunkte in diesen Modulen können je nach Interesse und den Bedarfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell gesetzt werden. *Eine Übersicht der Themen in den Modulen finden Sie ab S. 2.*

Coaching:

Während der Praxisphase gibt es die Möglichkeit, ein begleitendes, themen- oder prozessorientiertes Einzel-Coaching zu erhalten.

Netzwerktreffen:

Netzwerktreffen eröffnen die Gelegenheit für einen qualifizierten fachlichen Austausch sowie um fachlichen Input zu erhalten.

Zugangsvoraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualifizierung ist die Tätigkeit als Leitung einer Kindertageseinrichtung (§7 (6) KitaG). Wenn die Kurse nicht voll belegt sind, können auch Stellvertretungen zugelassen werden.



Grundlagenmodul: 32 UE (4 Tage)

Führen:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die eigene Rolle und Haltung als Kita-Leitung (gegenüber den Kindern, dem Träger, dem Team, den Erziehungsberechtigten, im Sozialraum).
- klären ihr Aufgabenprofil und die jeweilige Zuständigkeit mit dem Träger.
- reflektieren die eigene Rolle als Führungskraft, die eigenen Führungskompetenzen und einen partizipativen Führungsstil.
- kommunizieren das eigene Führungsverständnis gegenüber dem Team, dem Träger und den Erziehungsberechtigten und sind sich den damit verbundenen Erwartungen als Führungskraft und pädagogische Fachkraft bewusst.
- kennen verschiedene Führungsstile und Führungsmodelle und reflektieren ihr eigenes Führungsverhalten.
- kennen die Notwendigkeit der eigenen kontinuierlichen Weiterbildung.

Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Kita-Arbeit:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen das SGB VIII, das KiTaG, die KiTaVO sowie den baden-württembergischen Orientierungsplan.
- kennen die Datenschutzrichtlinien.
- kennen die Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen.
- kennen die rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes.

Die Organisation als System:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben Systemkenntnis.
- vernetzen sich im Sozialraum.
- wissen, in welche Strukturen und Verantwortlichkeiten die eigene Einrichtung im Sozialraum eingebunden ist.

Grundlagen des Qualitätsmanagements:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben einen Überblick über verschiedene Qualitätsentwicklungssysteme.
- kennen Methoden des Projektmanagements.
- wissen um die Bedeutung der Qualitätsentwicklung und des Qualitätsmanagements.
- kennen Methoden des Changemanagements.

Abgrenzung der Leitungsaufgaben von den Trägeraufgaben:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Leitungsaufgaben in Kitas.
- kennen die eigenen Pflichten und Entscheidungsbefugnisse sowie die Verantwortungsbereiche des Trägers.

Grundlagen der Kommunikation:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen Theorien und Methoden der Kommunikation, einschließlich Beratung.
- kennen Theorien und Methoden der Gesprächsführung (auch in herausfordernden Situationen).
- kennen Theorien und Methoden der Moderation.

Die Themen Qualitätsmanagement, Changemanagement sowie Kommunikation sind als Querschnittsthemen zu sehen, die situationsbezogen in den Modulen aufgegriffen und vertieft werden. Zudem ist für jeden Bereich das Wissen über, sowie die Auswahl und Anwendung ziel- und situationsangemessener Methoden und Handlungsstrategien fester Bestandteil im Vermittlungsprozess.

Modul 1: Konzeptions- (weiter)entwicklung und Umsetzung in der Einrich- tung 16 UE (2 Tage)	Modul 2: Team(weiter)entwicklung inner- halb der Einrichtung 16 UE (2 Tage)	Modul 3: Interaktions(weiter)entwicklung mit den Kindern, mit den Eltern und Familien der Kinder, im Sozialraum 16 UE (2 Tage)
<p>pädagogische Konzeption (§ 22 und § 45 Abs. 2 und 3 SGBVIII Voraussetzung für die Betriebserlaubnis) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen sich in der Konzeptentwicklung aus. - kennen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung. - können Veränderungsprozesse anstoßen, begleiten und evaluieren. - Inklusion <p>Grundlagen eines Kinderschutzkonzepts (Grundlagen §§ 22, 22a, 45, 47 SGB VIII): Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen den Schutzauftrag nach § 8a SGBVIII. - wissen um die Meldungen nach § 47 SGBVIII an das KVJS-Landesjugendamt. 	<p>Personalentwicklung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Modelle der systematischen Personalentwicklung. - kennen Instrumente zur Personalgewinnung und -bindung - kennen die individuellen Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. - kennen die Vorteile von multiprofessionellen Teams. <p>Teamkultur/-entwicklung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Instrumente der Teamentwicklung. - wissen um die Professionalisierung von Teams durch Teamkohäsion. - kennen Strategien und Methoden des Stress- und Krisenmanagements. <p>Organisationentwicklung Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden der Organisationsentwicklung. - kennen die Grundlagen des Qualitätsmanagementsystems der eigenen Einrichtung bzw. des Trägers. 	<p>Partizipation: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Beteiligungsverfahren für unterschiedliche Personengruppen. - kennen verschiedene Methoden der Gesprächsführung sowie des Konflikt- und Beschwerdemanagements. <p>Erziehungspartnerschaft: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen Zusammenhänge und Bedingungen in Familiensystemen und Institutionen. - kennen die Beratungsangebote für Familien. - können Fördermöglichkeiten für die Kinder vermitteln, sofern ein Bedarf besteht. - kennen Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Auftrags. <p>Sozialraumorientierung und Vernetzung: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen verschiedene Perspektiven und Bedarfe wahr. - vernetzen sich mit relevanten Akteuren im Sozialraum. - kooperieren mit den relevanten Akteuren im Sozialraum. - vertreten und öffnen ihre Einrichtung nach außen.